

Seniorenbildung ist seit Jahrzehnten die Aufgabe, die wir uns als engagierte Freiwilligengruppe zu stets neuen Themen stellen. Den Namen **Ökumenische Altersbildung**, unter dem man uns kennt, verstehen wir im ursprünglichen Sinn als Vermittlung von **Weiterbildung für alle interessierten Seniorinnen und Senioren**. Unsere Veranstaltungen werden unterstützt von der **politischen Gemeinde sowie der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde**, die beide offen sind für alle Menschen. Wir erarbeiten für Frühling und Herbst je einen Vortragszyklus im Interessenbereich der älteren Generation und zweimonatlich einen weiterführenden Anlass.

Gerne laden wir Sie zu diesen Herbstveranstaltungen ein.

Sie sind unentgeltlich, erfordern keine Anmeldung und stehen auch jüngeren Interessierten offen. Auf die Vorträge folgt in der Regel eine Kaffeepause. Anschliessend ist Zeit eingeplant, um mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Beachten Sie die Hinweise in den folgenden Medien:

Fischotter, Zürichsee-Zeitung, forum, reformiert, GmeindSpiegel, Webseite der Gemeinde Männedorf

Das Vorbereitungsteam erteilt gerne weitere Auskünfte.

Ursula Feiner Tel. 044 921 66 37
Hans und Heidi Holzer Tel. 044 920 47 59

Titelbild von Dorothea Rosenstock

Seniorenbildung Männedorf
Ökumenische Altersbildung

Herbstveranstaltung 2018

Älter werden – Abschied nehmen



Ref. Kirchgemeindehaus Männedorf

Dienstag, 13. November, 09:15 Uhr
Dienstag, 20. November, 09:15 Uhr
Dienstag, 27. November, 09:15 Uhr

Gelingender Abschied – A Dieu!

Wer wünscht sich nicht ein schönes, erfülltes Alter, Gesundheit, Weisheit und Gelassenheit. Jedoch: «Mach' nicht den Fehler und leb' zu lang!», schrieb der Autor und Bibliothekar Erhart Kästner. Was hat es mit dieser kühnen Aussage auf sich?

Dr. Heinz Rüegger stellt fest, dass das Sterben sich verändert hat. Es wird – im Rahmen des heutigen Gesundheitswesens und der hochstehenden Medizin – immer mehr mit dem Entscheid verbunden, auf lebensverlängernde Massnahmen zu verzichten. Dabei geht es häufig gar nicht um begleiteten Suizid, sondern um die sogenannte Passive Sterbehilfe, bei der man auf künstliche Lebensverlängerung verzichtet. Der Gewinn an individueller Entscheidungsfreiheit ist für manche möglicherweise eine Überforderung. Wie mit dieser Situation sinnvoll umzugehen ist, soll an der Veranstaltung erörtert werden.

Tony Styger stellt das Projekt «Lebensspiegel» vor. Durch diesen schaut eine von Lebenskrisen belastete Person gemeinsam mit einem ausgebildeten Begleiter auf ihre ganze Existenz zurück. Daraus soll sie Kraft schöpfen, sich in einer schwierigen Situation neu auf die Sinnsuche einzulassen und die Bedeutung der eigenen Lebensgeschichte zu würdigen. Mit ihrem persönlichen Text bestimmt sie mit, wie sie der Nachwelt in Erinnerung bleiben möchte. Kehrt dadurch innere Ruhe ein, kann das ebenso hilfreich sein wie eine Schmerzmilderung durch Medikamente.

Sybille Binders Thema heisst Spiritualität in der Medizin. In der modernen Medizin, die demonstriert, wie so vieles machbar geworden ist, findet Spiritualität wenig Platz. Sie ist aber eine Basis für die letzte Phase des Lebens. Sie ist individuell und berührt jeden Menschen anders. Spiritualität kann man nicht lernen, man kann sich ihr aber in schwierigen Lebenssituationen nähern und Erleichterung finden, so auch im Sterben. Die Referentin geht auf diverse Aspekte der Spiritualität und auf deren Wichtigkeit im Alterungsprozess ein.

Vorträge

Dienstag, 13. November, 09:15 bis 11 Uhr

Selbstbestimmtes Sterben: Freiheit – Zumutung – Überforderung?

Dr. Heinz Rüegger

Theologe/Ethiker/Gerontologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts Neumünster (Zollikerberg), Autor

Dienstag, 20. November, 09:15 bis 11 Uhr

Projekt „Lebensspiegel“ Würde erfahren in schwerer Krankheit

Tony Styger

Theologe, Projektleiter, Notfallseelsorger

Dienstag, 27. November, 09:15 bis 11 Uhr

Spiritualität in der Medizin

Sybille Binder

Geschäftsführerin Institut für integrative Naturheilkunde Zürich